

am 17.10., einen tag bevor die gefangenen tot sind, bringt der spiegel nochmal ein gezieltes, frei erfundenes ding dazu: 'nach der entführung sei in stammheim noch ein kassiber abgefangen worden' usw - soweit mal.

ein dreivierteljahr später sagt vogel dann (damals spd-justizminister) in italienischen fernsehen auf die gleiche frage, also ob die aktion aus den zellen gesteuert worden sei: 'nein, das haben wir seitherzeit schon nicht angenommen.' und in der doku der bundesregierung findet man irgendwo ganz hinten, dass das justizministerium eine totale kontaktperrre schon lange vor schleyer 'verüberlegt' hätte.

so kennst du das, wenn du lange genug suchst, allein an den fakten, auf den kern bringen.

und jetzt eben der anlauf, das ganze zur justizfürigen tatsache zu machen, nicht mehr 'zellensteuerung' wie damals, weil das an der praxis zerplatzt ist, so nicht nochmal geht einfach, sondern jetzt eben 'gemeinsame planung' - wie ja auch schon in unserer anklageschrift: 'als bildeten s i n e gruppe'.

am freitag hab ich den antrag der bew bekommen, das mitgenommenes zeug endgültig zu beschlagnahmen:

'die vorgenannten gegenstände können für die untersuchung, insbesondere die frage eines illegalen informationsaustauschs über bevorstehende aktionen der raf von bedeutung sein, zumal verschiedene, bei der beschuldigten happe sichergestellte gegenstände bereits bei grober sichtung der vorstehend beschriebenen unterlagen (also mein zeug, die briefe usw) entsprechungen und übereinstimmungen erkennen lassen.'

und darin eben auch gleich die zweite schiene: ausser dass sie nun mit allen mitteln den 129 im knast installieren wollen, soll das auch nochmal ne ganz andere keule werden gegen die, die uns schreiben - denn inzwischen haben sie die zusammenlegung, mit der das 'ill.info-system' letztes jahr aus der taufe gehoben wurde, ja längst hinter sich gelassen - war zu wenig - und setzen lieber gleich ganz oben an: 'informationsaustausch über bevorstehende aktionen'. und das ganze - na klar - in diesen verdammten briefen, die uns hier noch geblieben sind: x-mal zensiert, gewendet, durchleuchtet, gedreht.

Brief Andreas Vogel n.a.v. de 'Grüssaktion an alle politischen Gefangenen.

bei der 'grußaktion' ist es inzwischen ja schon so, daß man sie fast in schutz nehmen muß gegen zum teil blödsinnigste angriffe, die ja zum teil wohl auch nur deshalb kommen, weil es da unter anderem um die gefangenen aus der raf geht, obwohl wir die sache ja nicht mal initiiert haben. z.b. heute wieder in der 'taz' ein leserbrief, diesmal von der 'gal-hamburg': 'bei der suche nach verbündeten sollte nicht vor denen haltgemacht werden, die vom knast- und justizsystem kaputtgemacht werden, ohne sich als politische kämpfer zu begreifen' - aber, wie können denn leute, die kaputtgemacht werden, ohne daß sie dagegen politisch kämpfen, verbündete sein bzw. werden? (denn daß jemand politisch kämpfen, aber sich nicht so begreifen würde, also keinen begriff hat von dem was er macht, ist doch eine ziemlich seltene position - und daß sich jemand absichtlich als 'unpolitisch' begreift, obwohl er fürchterlich fightet, ist mir noch weniger untergekommen) was da eben zum ausdruck kommt, ist gerade nicht die suche nach verbündeten, also nach mitkämpfern in einer sache, sondern nach opfern, so als ob revolutionärer kämpf lobbyismus wäre, die vertretung x-belliebiger interessen, bei denen es nicht auf diejenigen ankommt, die diese interessen und bedürfnisse tatsächlich formulieren und durchsetzen wollen. das ist linke caritas gepaart mit der uraltlinken idiotie, daß allein schon weil jemand kaputtgemacht wird, ihn das zum widerstand treiben müßte. schön wärs ja, aber in der regel ist es so, daß unterdrückung die leute kaputtmacht, aber nicht zum widerstand treibt. denn dazu müßte man ja unter anderem wissen, wie man denn widerstand leisten kann. im grunde kommt da nur die vätersitte lingsgestrickt zum vorschein: "euch muß es erstmal richtig dreckig gehen...", als ob krise, hunger und unterdrückung automatisch widerstand und rebellion produziert und nicht viel eher das genaue gegenteil, nämlich unterwerfung und faschismus. denn der zweite teil der vätersitte lautet dann auch richtig "dann wißt ihr zu schätzen, was ihr habt". genau das machen ja die grünen und alternativen, in dem sie ausgerechnet gegen die neue regierung im verein mit der vormaligen den gehaltenen zustand als politik des 'rot-grünen' bündnisses verkaufen wollen. und ausgerechnet die opfer dieses zustands, eben auch in den knästen, diejenigen, die von dem trakt- und isolationsystem außer uns auch noch betroffen sind, bringen sie als einwand gegen die 'grußaktion' bzw. richtiger gegen uns in stellung, benutzen sie also zum zweiten mal als opfer - eben als naßvermasse und nicht als 'verbündete', schon gar nicht gegen das trakt- und isolationsystem.

ach, beim besuch sagte ich nicht, daß es für uns keinen schutz oder keine öffentlichkeit gibt. bloß zu dem satz in dem aufruf der 'grußaktion': "öffentlichkeit - der einzige schutz der gefangenen..." meinte ich, daß er nicht richtig ist, weil's erstmal fraglich ist, ob öffentlichkeit der einzige schutz ist und dann, obs die öffentlichkeit überhaupt gibt, die für uns schutz wäre.

grundsätzlich ist Öffentlichkeit ja nur gegenüber einem Staat Schutz, der sich um diese Öffentlichkeit schert, von ihr in der einen oder anderen Weise zu beeindrucken ist oder auf sie angewiesen ist oder sonstige Gründe hat, auf sie Rücksicht zu nehmen...

... Öffentlichkeit per se steht erstmal für gar nix; daß etwas bekannt, öffentlich ist, ist noch lange keine Gegenposition zum Staat - und als Tatsache allein auch z.B. kein Schutz für die Gefangenen. Das könnte sie erst dann werden, wenn aus dem Wissen auch eine Handlung folgt, Protest, Widerstand und mehr, zumindest aber die 'Drohung' damit, also daß z.B. die Regierung befürchten muß, daß der Öffentlichkeit ihr Wissen um die Situation der Gefangenen ihr keine Ruhe läßt und zu Taten schreiten wird. Aber: einmal aus den Erfahrungen, die diese Regierung gerade mit der Öffentlichkeit hinter sich hat, hat sie keinen Grund davon auszugehen. Zum anderen hat sie ja auch deutlich gemacht, daß sie sich davon im Übrigen nicht beeindrucken lassen würde.

Die Regierung quatscht zwar sehr viel, aber sie verfolgt in erster Linie ganz sicher nicht eine Politik des Reformismus und der Integration, sondern gerade der Ausgrenzung, Kriminalisierung und Vernichtung. Sie hat es von daher auch gar nicht nötig darauf Rücksicht zu nehmen.

Hinter der Gleichsetzung von Öffentlichkeit = Protest oder Widerstand steckt ein altes linkes Vorurteil gegenüber den Massen. Als ob die nur deswegen nicht auf den Barrikaden stehen, weil sie über ihre Ausbeutung nicht bescheid wüßten. Davon geht aber jede linke Politik erstmal aus und ist also ständig damit beschäftigt zu allen nur erdenklichen Sachen Öffentlichkeit zu schaffen - nur sozialistische oder revolutionäre Politik ist das noch lange nicht. Denn die fängt ja erst an, wenn es um die Organisation des Kampfs, also der aus dem Wissen folgenden Konsequenz, gegen Imperialismus und kapitalistische Ausbeutung geht.

Schutz für die Gefangenen wäre es - um bei diesem Beispiel zu bleiben - wenn versucht würde die Öffentlichkeit, also sich selber, gegen die Politik des Staates zu organisieren - und auch nur dann, wenn der Kampf auf einem Niveau geführt wird, also eine Stärke kriegt, die die Regierung zwingt an diesem Punkt zurückzustecken.

Aber an dem Satz der 'Grüßaktion' ist nicht nur der Idealismus von Öffentlichkeit falsch. Sie sind sehr absolut; sie sagen nicht nur, was richtig ist, Öffentlichkeit ist notwendig, Öffentlichkeit kann Schutz sein. Sie gehen weiter und sagen: Öffentlichkeit ist der einzig Schutz. Das stimmt schon gar nicht, weil das immer noch revolutionäre Politik ist, Kampf und Angriff gegen Staat, Imperialismus und Unterdrückung, und selbst das reicht oft nicht, weil solange es Gefangene gibt geht's ihnen/uns auch an den Kragen. Und das heißt: solange es Gefängnisse, also Imperialismus gibt. Letztlich ist der einzig, also wirksame Schutz von Gefangenen immer noch der, die Gefangenen rauszuholen. Ich sag das mal so, um dir zu verdeutlichen, welche Begriffsverschiebung da gelaufen ist. Das ist bei den Genossen der 'Grüßaktion' ganz sicher nicht bewußt gelaufen, aber es steht erstmal so da. Na ja, und irgendwie entspricht es ja auch einer bestimmten Haltung, die sich in letzter Zeit durchgesetzt hat: daß in erster Linie gar nicht daran gedacht wird, wie man sich organisieren muß, wenn man revolutionäre Politik machen will.

Na, und was noch an diesem Satz vom einzigen Schutz bedenklich ist, ist die damit (unausgesprochene) gemachte Aussage, daß jede weitergehende Initiative zum Schutz von Gefangenen eigentlich unnötig ist, also Kampf, Mobilisierung, Justiz und überhaupt die ganze konterrevolutionäre Nato-Innenpolitik im Besonderen. Aber darauf kommt's ja gerade an. Und das liegt an und vor uns.

Letztens habe ich einen Zensurbeschluss bekommen, in dem als Begründung angeführt wurde: "und man zeigt Solidarität mit den inhaftierten Terroristen". Ein offener Satz, weil's ja zeigt, daß x Jahre Isolationshaft, politische Absonderung und Hetzkampagne das Ziel nicht erreicht hat, jegliche Solidarisierung zu unterbinden und unmöglich zu machen, uns praktisch zu tabuisieren. Sie stört also gezeigte Solidarität - aber noch mehr stören würde sie, wenn Solidarität eine Waffe ist, also gemeinsamer Kampf, hier und jetzt und gegen das imperialistische Pack.

Andreas Vogel

Gearresteerd op 26-3-76 en veroordeeld tot
10 jaar wegens lidmaatschap van de Beweging
van de Tweede Juni en de ontvoering van de
CDU-politicus Lorenz in 1975.

JVA Celle, Trift 14, 31 Celle 1 BRD